

## Lieferwagen rollt in Garagentor

**Speicher** In Speicher ist ein Lieferwagen gegen ein Garagentor geprallt. Laut der Medienmitteilung der Kantonspolizei wurde niemand verletzt, es entstand Sachschaden. Dieser wird auf mehrere tausend Franken beziffert. Der Vorfall ereignete sich am Donnerstagvormittag. Ein 22-jähriger Chauffeur stellte sein Fahrzeug auf einem abfallenden Parkplatz vor einer Garage ab. Das ungesicherte Fahrzeug rollte weg und stiess gegen das Tor, das total beschädigt wurde. (kpar)

## Schweiz am Wochenende

### Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

### Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mesa McGhee (mc), Alessia Pagani (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).

Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

### Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Bernhart (rbe), Bettina Kugler (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Lohrer (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leiter), Christoph Zweli (cz, Stv.), Michael Genova (mge, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Noemi Heule (nh), Adrian Lemmenmeier (al), Silvan Lüchinger (lü), Adrian Vögeli (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (T.F., E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch).

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsano (arc), Urs Bünziger (ur), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussillier (mus).

Gestaltung: Stefan Bogner (leiter); Bild/Foto: Christina Brunner (Teamleiterin), Claudia Berger, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder, Tanja Starkowski; Infografik: Selina Buess (Teamleiterin), Jana Breder; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu, Arturo Zaccaro.

Online: Martin Oswald (mos, Leiter), Daniel Walt (dwa, Stv.), Luca Ghiselli (ghl), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lm), Tim Naef (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Resortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Resortleiterin), Sven Altermatt (sva), Tobias Bär (bär), Maja Briner (mjb), Henry Habegger (hay), Lorenz Honegger (lhn), Kari Kälin (kka), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Daniel Fuchs (dfu), Andreas Maurer (mau), Yannick Nock (yno), Pascal Ritter (rit), François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter), Fabian Hock (fho), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe, Korrespondent Westschweiz), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzi (sk, Teamleiter), Sabine Altorfer (sa), Anna Kardos (ank), Hansruedi Kugler (hka), Lory Roebuck (lor), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Christoph Bopp (cb), Bruno Knellwolf (kn), Rahel Koerger (rk), Niklaus Salzmann (ns).

Sport: Etienne Wullemin (ewu, Ressortleiter), Raphael Gutzwiler (rg), Simon Häring (sih), Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter), Dominik Weingartner (dlw).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service  
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72, E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 30, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 9623. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Quelle: Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 405 000. Leser CH Regionalmedien: 1 012 000. Quelle CH Regionalmedien: Verlagsangaben.

Eine Publikation der

ch media

# Grubenmanns Erbe weiterführen

Mit einer neuen Methode hat Student Miro Bannwart einen Holzpavillon erstellt. Dieser ziert das Zeughaus Teufen.

## Alessia Pagani

Traditionelle Bauweisen wieder aufnehmen und ins digitale Zeitalter transferieren: Das hat sich Miro Bannwart vorgenommen. Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Universität Stuttgart hat der 32-Jährige zusammen mit dem Industriepartner Treppenbau.ch AG eine Holzkonstruktion in der Zahnträger-technik erstellt – und dies gänzlich ohne Leim. Der Holzpavillon thront seit kurzem über dem Zeughaus Teufen. Dort, wo dem berühmten Baumeister Hans Ulrich Grubenmann ein Museum gewidmet ist. Der Teufener hatte sich bereits im 18. Jahrhundert mit der Zahnträger-technik befasst. «Vor einiger Zeit bin ich über seine Arbeiten gestolpert und mein Interesse war geweckt, das traditionelle Handwerk mit dem Computer neu aufzugreifen. Das Zeughaus Teufen ist für mich der richtige Ort, um an Grubenmanns Arbeit anzuknüpfen», sagt Miro Bannwart. Am Sonntag stellt er seine Holzkonstruktion offiziell der Bevölkerung vor.

Miro Bannwart hat mit seiner Arbeit unbekanntere Wege beschritten und eine neue Bauweise erfunden. «Ich habe die traditionelle Zahnträger-technik weiterentwickelt, um diese in komplexen Formen anzuwenden», so Bannwart. Mit der traditionellen Zahnträger-technik ist es möglich, eine einfache Biegung von Holzbalken zu definieren und das Zurückbiegen zu verhindern. Mit Bannwarts Weiterentwicklung ist es nun möglich, doppelt gekrümmte Holzkonstruktionen zu bauen.

## Transport wird vereinfacht

Geschwungene Formen aus Holz sind nichts Neues. Diese werden heute gemäss Bannwart jedoch üblicherweise aus verleimtem Holz erstellt. Ein Beispiel ist der kürzlich eingeweihte Swatch-Hauptsitz in Biel, eine der weltweit grössten Holzkonstruktionen. Bannwarts Kon-



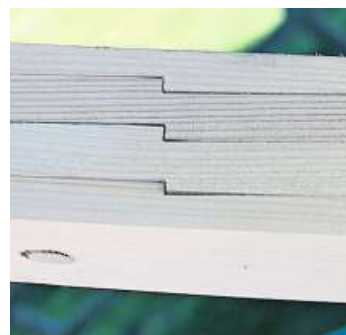
Architekturstudent Miro Bannwart hat im Rahmen seiner Masterarbeit eine neue Holzbauweise erfunden.

Bild: PAG

struktionsweise aus mehreren sich überkreuzenden und verdrehten Zahnträgern – er nennt diese b-CTC – zu Deutsch: gebogene computergenerierte Zahnkonstruktion – unterscheidet sich grundsätzlich vom bekannten Ansatz, Holzteile zusammen zu leimen.

Das Verbauen von verleimten Balken hat gemäss Bannwart Vor- und Nachteile. So sei die Technik weit entwickelt und die Balken sehr stabil und präzise. Nicht selten müssen für die Verleimung allerdings spezialisierte Unternehmen hinzugezogen werden, was den Aufwand erhöht. Zudem benötigen die Holzteile wegen der Biegung mehr Platz beim Transport. Miro Bannwarts Zahnträger-Lamellen werden gerade im nicht gebogenen Zustand hergestellt und transportiert. Erst vor Ort werden sie zusammen gebogen,

wobei die gewünschte Form, die durch die Zähne definiert ist, Lage um Lage entsteht. Das sei nicht nur für den Transport effizienter, so Miro Bannwart, flache Teile würden auch die Produktion mit modernen CNC-Maschinen vereinfachen. Architektur werde heute grösstenteils durch manuelles Zeichnen mit dem Computer



Das Ineinandergreifen der Zähne schafft die Form. Bild: PD

geplant. «Einzig mit konventionellen Zeichnungsprogrammen wäre der Pavillon nicht machbar gewesen.» Der Student hat deshalb einen Algorithmus programmiert, der die Anordnung der Zähne in Abhängigkeit der gewünschten Form berechnet.

Miro Bannwart sieht nicht nur den ökologischen Vorteil des Verzichts auf Leimholz, welches heute beim Rückbau eines Gebäudes speziell entsorgt werden müsse, sondern vor allem auch eine soziale Komponente hinter seiner Technik. «Jeder Zimmerer oder Schreinerei mit einer CNC-Maschine ist es nun möglich, komplexe Konstruktionen selber herzustellen.»

Als gelernter Zimmermann kommt Bannwarts Interesse an Holz nicht von ungefähr. Oft hatte er mit Glasfaserdämmungen oder Chemie wie Leim zu tun. «Das ist unangenehm in der

Verarbeitung. Mit dem Computer und meinem Algorithmus habe ich nun das Werkzeug, Konstruktionen herzustellen, die ich als Zimmermann so nicht hätte machen können. Es geht darum mit neuen Methoden, Grenzen zu sprengen und gleichzeitig traditionelles Handwerkswissen neu zu interpretieren.» Holz, so hofft Bannwart, soll wieder vermehrt als Baumaterial eingesetzt werden. «Holz als natürliches Material hat, richtig eingesetzt, eine hohe architektonische Qualität. Zudem ist es in unseren Breiten reich vorhanden, bindet CO2 und entspricht dem Nachhaltigkeitstrend unserer Gesellschaft.»

## Hinweis

Feierliche Einweihung des Holzpavillons am Sonntag, 3. November, 14 Uhr, Zeughaus Teufen.

# Die Aussensicht eines Insiders

Der ehemalige Ausserrhoder Regierungsrat Ueli Widmer ruft zu mehr Innovation auf.

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Patronatsvereins der Stiftung Wirtschaftsförderung AR fand am Mittwoch der «ausserhodontliche» Anlass der Stiftung Wirtschaftsförderung AR auf der Schwägalp statt. Zu Besuch war mit Ueli Widmer eine massgebende Persönlichkeit aus der Wirtschaft und ein «Heimweh-Ausserrhoder». Er amtierte als Ausserrhoder Regierungsrat von 1992 bis 1998 und ist seit über 20 Jahren in der Privatwirtschaft und heute als COO bei der Kibag tätig.

Er regte laut Medienmitteilung die Zuhörer zum Denken an und motivierte zu mehr Mut, ohne belehrend zu wirken. Gegen 60 Gästen wurde Gele-

genheit geboten, eine kritische Aussensicht auf unseren Kanton zu werfen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Stiftung Wirtschaftsförderung AR Stephan Egger legte Ueli



Ueli Widmer war von 1992 bis 1998 Regierungsrat. Bild: PD

Widmer engagiert und mit viel Herz mit seinen aufbauenden wie kritischen Gedanken und Ideen los.

Schnell wurde klar, dass im Kanton die Unternehmer innovativ und weltoffen sind, diese Triebfeder jedoch im Gemeinwesen fehlt. Das führt zu Unsicherheiten, einer defensiven Haltung und zu einer gesellschaftlichen Lähmung. Dadurch fehlt dann der Mut, hinzustehen, um Einmaligkeiten zu schaffen und für Überzeugungen einzustehen.

Ueli Widmer rief auf, mit gesundem Menschenverstand und Augenmass Neues zu versuchen und zu schaffen. Die Aussage, «da bin ich nicht zuständig»,

bremse jegliche Innovationskraft, Risikobereitschaft und Schaffenskraft.

Die Verwaltung müsse verstehen, dass sie im Dienste der Bevölkerung stehe und nicht umgekehrt. «Die Aufgabe des Staats ist dafür besorgt zu sein, dass wir es alle einfacher haben», sagte Widmer. Jeder soll das einfordern und sich nicht als Bittsteller der öffentlichen Hand sehen. Zum Schluss gab er seinen persönlichen Leitsatz weiter: «Habe die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die du nicht ändern kannst, den Mut, Dinge zu ändern, die du ändern kannst, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» (pd)

## Hospiz St. Gallen auf Pflegeheimliste

**Innerrhoden** Das Hospiz St. Gallen wird in die kantonale Pflegeheimliste aufgenommen. Das schreibt die Standeskommission in einer Mitteilung. 2018 wurden zwei Personen aus dem Innerrhoden durch das Hospiz St. Gallen begleitet. Künftig wird dieses mit durchschnittlich einem Pflegeplatz pro Jahr für Bewohnerinnen und Bewohner aus Appenzell Innerrhoden auf die kantonale Pflegeheimliste genommen. Die Details der Zusammenarbeit werden in einem Leistungsauftrag geregelt, der ab dem 1. Januar 2020 gelten soll. Das von einem Verein betriebene Hospiz St. Gallen erbringt Leistungen im Bereich der Pflege und Betreuung schwerkranker Personen in der letzten Lebensphase. (rk)